

Leserbrief

Die Badhütte und die Behörde von Rorschacherberg

Die Egoisten von Rorschacherberg, Ausgabe vom 14. September

Vielleicht merken unsere Rorschacher Behörden endlich, dass wir bei jedem gemeinsamen Projekt den schwarzen Peter gezogen haben. Beim Zusammenschluss der beiden Feuerwehren wartete Rorschacherberg, bis Rorschach das neue Feuerwehrdepot gebaut hatte. Dann war die Braut reif für die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg. Danach baute auch Rorschacherberg sein neues Depot und vermietet es an die gemeinsame Feuerwehr. Wir Rorschacher zahlen ans Bergler Feuerwehrdepot Miete. Beim Lift zum Hauptbahnhof, der von Ernst Tobler stark promotet wurde, versprach man der Stadt, die Hälfte zu bezahlen. An der Bürgerversammlung im Berg wurde dann sofort eine Fixsumme von 500'000 Franken beschlossen. Nach Bauende weit zu wenig und der Betrieb und Unterhalt gehen voll zu Lasten der Stadt Rorschach. Beim Strandbad versprach Rorschacherberg, sich an der Sanierung zu beteiligen, zog sich dann aus der Pflicht, mit der Begründung, dass sie nicht mitplanen durften. Es ist wohl besser, wenn unsere Stadtregierung auch nur auf unseren Vorteil schaut und zugunsten der Rorschacher das Geld verwaltet.

Walter Hautle, Rorschach

Mitten im Orchester sitzen

Rorschach Die Würth-Philharmoniker spielen am 25. Oktober um 17 Uhr ein Konzert in einem besonderen Format: Die Gäste sitzen mitten im Orchester im Carmen-Würth-Saal. So erlebe das Publikum den Klang «hautnah» – daher auch der Name des Formats. Gemäss Mitteilung spielt das Orchester zwei Stücke von Beethoven (op. 62 und 92) sowie eines von Mozart (KV 622). Der Eintritt kostet für Erwachsene 45 Franken. Tickets: www.seetickets.ch. (pd/mha)



Beim Rorschacher Stadtbahnhof wird gebaut – jetzt auch auf dem Feldmühle-Areal.

Bild: Rudolf Hirtl (24. Juni 2024)

Feldmühle-Areal wechselt die Hand

Der FC-St.Gallen-Sponsor Mettler Entwickler AG sichert sich das Areal beim Stadtbahnhof in Rorschach.

Jacqueline Schilling

Jetzt ist es draussen: Die Mettler Entwickler AG übernimmt das Feldmühle-Areal, wie das Unternehmen auf Anfrage bestätigt. Das St. Galler Unternehmen ist seit vielen Jahren ein wichtiger Trikot-Sponsor des FC St.Gallen und bei grossen Projekten in der Region wie der Überbauung Arrivée in Horn oder dem Sitter Valley in St. Gallen involviert.

Schon seit Monaten wird gemunkelt, dass das Areal erneut die Hand wechseln wird. Im Grundbuch eingetragen ist nach wie vor die Realstone SA mit Sitz in Lausanne und Ableger in Zürich. Die Eigentumsübertragung wird laut Mettler Entwickler AG vorbereitet.

Die ersten Baumaschinen sind bereits aufgefahren. Gebaut wird laut Mettler Entwick-

ler auf der Basis der bestehenden Baubewilligung, die im Frühling 2025 von der Stadt Rorschach erteilt worden war. Ein Teil der Gebäude bleibe erhalten und werde saniert. Als Ergänzung sind acht Neubauten geplant. In einer ersten Etappe werden sechs davon realisiert.

Projekt mit neuem Namen

Vorgesehen sind gemäss Baubewilligung rund 300 Miet- und Eigentumswohnungen sowie eine Tiefgarage für rund 450 Autos. Vorgesehen sind auch 54 Motorradabstellplätze und 1100 Veloabstellplätze. Zusätzlich sind auf 6800 Quadratmetern Gewerberäume geplant. Das konkrete Angebot folge zu gegebener Zeit, heisst es bei der Mettler Entwickler AG, die das Projekt «Feldmühle, das Quartier mittendrin» nennt. Die Bagger sind bereits aufgefahren.

Eine erste Phase der Realisierung hat laut Mettler Entwickler AG letzte Woche begonnen. «Danach wird das Projekt schrittweise weitergeführt», schreibt Debora Grimm, Assistentin des CEO Peter Mettler auf Anfrage. Die ersten Wohnungen seien gemäss aktuellem Zeitplan im Sommer 2030 bezugsbereit.

Es hat lange gedauert, bis der Rorschacher Stadtrat vor eineinhalb Jahren die Baubewilligung für die Umnutzung des Feldmühle-Areals erteilen konnte. Die öffentliche Auflage der Pläne ging Ende 2024 ohne Einsprachen zu Ende. Zuvor ging lange nichts: Im Frühjahr 2021 fand die öffentliche Auflage für den Teilzonenplan und den Sondernutzungsplan für das Feldmühle-Areal statt. Einsprachen blockierten fortan das grösste Rorschacher Wohnbau-

projekt drei Jahre lang. Es gab Zwischennutzungen. Im Juni 2024 einigten sich die Parteien auf einvernehmliche Lösungen.

Erneuter Wachstumsschub für die Stadt am See

Mit «Feldmühle, das Quartier mittendrin» ist das zweite grosse Bauprojekt beim Stadtbahnhof nun gestartet. Vergangene Woche fand der Spatenstich für die Überbauung Stadtbahnhof Süd statt – dies nachdem die Vorbereitungsarbeiten im Untergrund bereits im Februar begonnen hatten.

Im Gebiet südlich des Rorschacher Stadtbahnhofs ist nichts weniger als ein neuer Stadtteil geplant, also letztlich nicht nur Häuser, sondern auch Plätze und eine Begegnungszone im Bereich Feldmühlstrasse/Rhätierstrasse und Bahnhof. «Ganz umsetzen lässt sich

das Projekt aber erst, wenn das Feldmühle-Areal realisiert ist», sagte Ronnie Ambauen, Bereichsleiter Bau und Stadtentwicklung in Rorschach Anfang Jahr.

Rorschach zählt gegenwärtig etwas mehr als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Der Ausländeranteil beträgt über 50 Prozent. Das lässt sich einfach erklären: Die Feldmühle war Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts die grösste Stickereifabrik der Welt mit über 2700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch bei der Konservenfabrik Frisco-Findus arbeiteten Jahrzehnte später viele Ausländerinnen und Ausländer. Seit mehreren Jahrzehnten findet in der Hafenstadt jedoch eine Deindustrialisierung statt. Industriebrachen weichen Wohnhäusern. Die Bevölkerung wächst wieder.

Jazz Night Rorschach setzt auf starke Frauenstimmen

Sechs Bands spielen am 30. Oktober in sechs Restaurants. Im Zentrum stehen Musikerinnen aus der Schweizer Jazz-, Blues- und Soulszene.

Die Jazz Night Rorschach feiert ihre 20. Ausgabe. Am Freitag, 30. Oktober, treten ab 19.30 Uhr sechs Bands in sechs Restaurants auf. Das Programm setzt einen Schwerpunkt bei Musikerinnen. «Die Benachteiligung von Frauen in der Musikbranche ist ein viel diskutiertes Thema», teilt Veranstalter Rolf Hofstetter mit. Mit dem neuen Programm wollen sie ein Zeichen gegen die geringe Präsenz von Frauen auf Jazzbühnen setzen. Zu hören ist unter anderem Iris Moné mit ihrer Band im



Musikerinnen an der Jazz Night Rorschach.

Bild: zvg

«Treppenhaus». Die international tätige Schweizer Sängerin verbindet Pop, Soul und Jazz mit englischen, italienischen und deutschen Texten. Bekannt wurde die Tessinerin mit der kraftvollen, gefühlvollen Stimme als Finalistin von «The Voice of Switzerland». Anschliessend zog sie nach Kalifornien.

Im «Falken» trifft mit Root Area ein Projekt des Schweizer Saxophonisten, Komponisten und Arrangeurs Christoph Grab auf die Altsaxophonistin Nicole Johännitgen. Grab erhielt 2023

den Swiss Jazz Award. Im Restaurant Mariaberg bringt Eve Gallagher mit ihrer Band das neue Album «Roots» auf die Bühne. Es verbindet Blues und Soul. Sängerin Tanja Dankner tritt in der Café Bar Arcade auf. Sie blickt auf eine 30-jährige Karriere als Sängerin und Songwriterin zurück.

Larry hat den Blues im Blut

Auch Bluesfans kommen auf ihre Kosten: Larry Schmuki und seine Blues Band spielen im Stadthof. Im Restaurant Lakesi-

de tritt Jessie mit «Jassie and the Gents» auf. Die Band hat bereits mehr als 200 Konzerte gespielt, darunter Auftritte in Kanada.

Das Konzertticket kostet 30 Franken und gilt für alle sechs Auftritte. In den Pausen können die Besucherinnen und Besucher das Restaurant wechseln. (mem/pd)

Hinweis

Vorverkauf: Musik Leumann, Industriestrasse 40c, Rorschach, 079 404 37 56. www.jazznight-rorschach.ch.